

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew,
Wien. I., Neues Rathaus.

21. Jahrgang Wien, Freitag, 4. Jänner 1918. Nr. 4.

Die Anstellung der Bezirksschulinspektoren. Im Unterrichtsausschusse des Abgeordnetenhauses steht dernalen ein von den Abgeordneten Fink, Schoepfer, Meixner, Miklas und Wemssen eingebrachter Gesetzentwurf betreffend die definitive Anstellung der Bezirksschulinspektoren in Verhandlung. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat den Bezirksschulrat aufgefordert, zu diesem Entwurfe Stellung zu nehmen und der Bezirksschulrat hat unter dem Vorsitze des VB. Hoss nach einem Antrage des administrativen Referenten Obermagistratsrates Artzt nachstehenden Beschluss gefasst: Der k.k. Bezirksschulrat begrüsst den aus dem Kreise der Reichsratsabgeordneten hervorgegangenen Antrag betreffend die definitive Anstellung der Bezirksschulinspektoren aufs wärmste und spricht die Zuversicht aus, es werde die Bezirksschulinspektoren nach einem bald fünfzigjährigen Provisorium eine Stellung gegeben werden, die ihren bedeutenden Amtspflichten und ihrer grossen Verantwortlichkeit vollauf entspricht. Im Besonderen beantragt der Bezirksschulrat es mögen die Bezirksschulinspektoren nach Ablauf einer im Schulaufsichtsdienste zugebrachten, in jeder Hinsicht zufriedenstellenden Verwendung in der Dauer von 3 Jahren, also nach einer im Voraus fest bestimmten Zeit die definitive Anstellung unbedingt erlangen und wenigstens die in Wien fungierenden Bezirksschulinspektoren im Falle ihrer definitiven Anstellung in die 8. Rangsklasse eingereiht werden. Dieser Beschluss wird vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner in einer begründeten Eingabe den Schulaufsichtsbehörden übermittleit werden.

Störungen bei Automatengasmessern. Die Störungen bei Automatengasmessern infolge Steckenbleibens der Münzen nehmen, seitdem durchwegs nur eiserne 20 Hellerstücke im Verkehr sind, sehr Überhand. Die geringere Stärke der eisernen Münzen gegenüber der alten Nickelmünzen verursacht, dass bei der Ausprägung einzelne Stücke verzogen oder eingebaucht werden. Derartig schüsselförmige Münzen eignen sich nicht zur Bedienung des Automatwerkes. Da die städtischen Gaswerke unter den gegenwärtigen Verhältnissen meist nicht in der Lage sind, die Störungen rasch zu beheben, werden die Besitzer von Automatengasmessern in ihrem eigenen Interesse ersucht, nur vollkommen flache, fehlerlose Münzen zu verwenden.

Verkauf von polnischen Gänsen. Morgen (Samstag) findet der Verkauf von polnischen Gänsen zum Preise von K 10.20 per kg an folgenden Verkaufsstellen statt: Leiss, 1. Singerstrasse; Filipp, 2. Markt in Werd; Dechant, 3. Grossmarkthalle; Rechberger, 4. Naschmarkt, Waala, 4. Weyringergasse; Simatovitsch, 5. Schönbrunnerrasse; Holub, 6. Markthalle Damböckgasse; Mesgolitsch, 7. Markthalle Burggasse; Wlassaby, 8. Markthalle Stadiongasse; Mrs Korsch, 9. Markthalle Nussdorferstrasse; Fangler, 9. Markthalle Nussdorferstrasse; Farkas, 9. Markt Müllergasse; Stampf und Czarnan, 10. Markt Eugenplatz; Gay, 11. Markt Enckplatz; Novack und Gröll, 12. Markt in Meidling; Gass, 14. Meisselstrasse; Winter, 16. Thaliastrasse; Reithofer, 16. Markt Brunnengasse; Gludovatz, 17. Dornierplatz; Schmalzbauer, 18. Gentzgasse; Adametz, 18. Markt Kutschkergasse; Kammer, 20. Klosterneuburgerstrasse; Grimm und Filipitsch, 20. Markt am Spitz

Neujahrsgrüsse von Städten. Oberbürgermeister Radeff (Sofia) hat an den Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehendes Telegramm gerichtet: Die Begrüssungen und Glückwünsche, welche anlässlich des neuen Jahres aus dem brüderlichen Wien zukamen, erwecken in uns Gefühle der tiefsten Dankbarkeit und Sympathie. Die Hauptstadt Bulgariens war immer stolz auf die engen Bande, welche sie mit der Hauptstadt des benachbarten Kaiserreiches verbinden. Die unblütlichen Bande, welche durch die siegreichen Waffen der Völker des Kaiserreiches und Bulgariens geknüpft wurden, eröffnet zugleich einen breiten Weg für wissenschaftliche und kulturökonomische Beziehungen, wie für eine durch das Blut der gefallenen Kämpfer besiegelte Freundschaft. Wir sammeln Kräfte, um die durch den Krieg aufgehaltene kulturelle Entwicklung nachzuholen und um die Schönheit des historischen Wiens zu erreichen. Wir wünschen glückliche Tage den edlen Wiener Bürgern. Möge Gott unsere Herrscher schützen und möge er die Arbeit der Bürger segnen.

Auch Bürgermeister Michailoff (Rustschuk) hat an den Bürgermeister einen herzlichen Neujahrsgrüß gerichtet.

Errichtung einer Fürsorge- und Berufsberatungsstelle für Frauen in Arbeiterfürsorgeamt der Stadt Wien. Um beim Uebergange der Kriegs- in die Friedenswirtschaft eine rasche Unterbringung der aus ihren bisherigen Berufen gedrängten Frauen und Mädchen zu ermöglichen, hat der Stadtrat beschlossen, die gewerbliche Frauenabteilung des Arbeiterfürsorgeamtes in der Weise auszugestalten, dass ihr eine Fürsorge- und Berufsberatungsstelle angegliedert wird, deren Aufgabe es ist, die arbeitslosen Frauen und Mädchen in beruflicher Hinsicht, zu beraten und für sie auch anderweitig insbesondere durch Erforschung neuer Erwerbsmöglichkeiten, Beschaffung von passenden Arbeitsplätzen etc. zu sorgen. Gleichzeitig wurde das Anerbieten des katholischen Wohltätigkeitsverbandes und der Zentralstelle für weibliche Berufsberatung, einstweiligen für die Zeit der Uebergangswirtschaft die Berufsberatung in der Fürsorge- und Berufsberatungsstelle zu übernehmen und bei der Fürsorgetätigkeit mitzuwirken, dankend angenommen. Die Berufsberatung der aus der Schule austretenden Knaben und Mädchen bleibt jedoch nach wie vor der Lehrlingsfürsorgekommission des gewerblichen Fortbildungsschulrates überlassen.

Verband österreichischer Nutz- und Fassetauben - Zuchtvereine. Die konstituierende Versammlung dieses Verbandes, zu welcher alle Taubenzüchter und Freunde eingeladen werden, findet am 13. Jänner 1918 um 4 Uhr nachmittags in Math. Otto Restauration in Wien, 12. Bezirk Assmayergasse 54 statt.